


**Klausuraufgabe Spanisch**  
**Variante B: Aufgabe 3 mit Bezug auf die spanischsprachige und**  
**deutschsprachige Textvorlage**

<b>Klausurformat</b>	<b>Aufgabenbeispiel</b> <b>Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A)</b> <b>und schriftlicher Sprachmittlung isoliert (Klausurteil B)</b>			
<b>Zuordnung Aufgabenart nach KLP Kap. 4</b>	<i>Aufgabenart 1.1 mit schriftlicher Sprachmittlung</i>			
<b>Kursart und Stufe</b>	<i>GK neu einsetzend, Q2.2 (Vorabitur)</i>			
<b>GeR-Niveau</b>	<i>B1, Anteile von B2</i>			
<b>Thema</b>	<i>La pobreza infantil en Latinoamérica</i>			
<b>Kompetenzen</b>	<i>Aufgabe 1. Sprachmittlung (isoliert)</i> <i>Aufgabe 2: Schreiben, Leseverstehen (integriert)</i> <i>Aufgabe 3: Schreiben</i> <i>Text- und Medienkompetenz, interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprachbewusstheit, Sprachlernkompetenz integriert</i>			
<b>Textvorlagen</b>	<i>Aufgabe 1 und 3: Auszug aus einem Sach- und Gebrauchstext (Deutsch)</i> <i>Aufgabe 2 und 3: Auszug aus einem Sach- und Gebrauchstext (Spanisch)</i>			
<b>Wortzahl der Textvorlagen</b>	<i>Textvorlage zu Aufgabe 1: 268 Wörter</i> <i>Textvorlage zu Aufgabe 2-3: 343 Wörter</i>			
<b>Anforderungsbereiche</b>	<i>Aufgabe 1 (AFB I/II)</i> <i>Aufgabe 2 (AFB I/II)</i> <i>Aufgabe 3 (AFB II/III)</i>			
<b>Bearbeitungszeit</b>	<i>180 Minuten</i>			
<b>Bewertung</b>	<i>Aufgabe</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Sprache rezeptiv/produktiv</i>	<b>Gewichtung</b>
	<i>Klausurteil A Schreiben, Lesen integriert</i>	<i>40%</i>	<i>60%</i>	<b>70 %</b>
	<i>Klausurteil B, Sprachmittlung</i>	<i>40%</i>	<i>60%</i>	<b>30 %</b>
<b>Hilfsmittel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein- und zweisprachiges Wörterbuch</li> <li>– herkunftssprachliches Wörterbuch für Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist</li> <li>– Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung</li> </ul>			
<b>Quellenangaben</b>	<p>Shahriari, S.: <i>Kinder in Bolivien kämpfen für Recht auf Arbeit</i> (Auszug) (01.05.2013),   <a href="http://www.dw.de/kinder-in-bolivien-k%C3%A4mpfen-f%C3%BCr-recht-auf-arbeit/a-16779631">http://www.dw.de/kinder-in-bolivien-k%C3%A4mpfen-f%C3%BCr-recht-auf-arbeit/a-16779631</a> Sarah Shahriari  <i>(letzter Zugriff: 15.06.2013)</i></p> <p>Te interesa (Herausgeber): Jorge, de 16 años: "Si te caes en la mina, nadie te saca. Te mueres" (12.06.2012),  online verfügbar: <a href="http://www.teinteresa.es/mundo/Jorge-mina-nadie-saca-mueres_0_717529256.html#WaQ1KtQaoPEIKr6h">http://www.teinteresa.es/mundo/Jorge-mina-nadie-saca-mueres_0_717529256.html#WaQ1KtQaoPEIKr6h</a> (letzter Zugriff: 15.06.2013)</p>			
<b>Klausurvarianten</b>	<i>Variante A: Aufgabe 3 mit Bezug auf die spanischsprachige Textvorlage</i> <b>Variante B: Aufgabe 3 mit Bezug auf die spanischsprachige und deutschsprachige Textvorlage</b>			

## I. Aufgabenapparat

Textvorlage 1: Shahriari, S.: *Kinder in Bolivien kämpfen für Recht auf Arbeit* (Auszug)

*In einem spanischsprachigen Diskussionsforum im Internet haben Sie einen Eintrag über Kinderarbeit in Lateinamerika entdeckt, in dem die Mehrzahl der Kommentare der Kinderarbeit sehr kritisch gegenübersteht. Ein User wirft die Frage auf, ob man der Kinderarbeit nicht auch etwas Positives abgewinnen könne. Sie haben bei Ihrer Recherche o.a. Artikel gefunden.*

1. **Redacta una entrada de foro en la que contestes al usuario comunicándole la situación de Deyna y Rodrigo y su postura acerca del trabajo juvenil.**

Textvorlage 2: Te interesa (Herausgeber): Jorge, de 16 años: "Si te caes en la mina, nadie te saca. Te mueres"

2. **Resume lo que se llega a saber sobre Jorge y su trabajo.**
3. **Explica y comenta la problemática del trabajo infantil a base de las experiencias de Jorge, Deyna y Rodrigo.**

## II. Textmaterial

### Textvorlage 1:

Shahriari, S.: *Kinder in Bolivien kämpfen für Recht auf Arbeit* (Auszug)

#### **Kinder in Bolivien kämpfen für Recht auf Arbeit**

- Kinderarbeit in Bolivien hat viele Gesichter: Zum Beispiel das lebhafte und fröhliche von Deyna Mamani. An den Wochenenden verkauft die Zwölfjährige schon seit vier Jahren Fruchtsäfte, um ihre Großmutter bei der Arbeit auf dem Markt in La Paz zu
- 5 unterstützen. Sie arbeitet regelmäßig, weil ihre Eltern finanzielle Probleme haben und sie selber Geld verdienen muss, um sich Schulbücher und Busfahrkarten zu leisten. Andere Gesichter von arbeitenden Kindern sind ernst und misstrauisch, wie das von Rodrigo Medrano Calle. Bis spät in die Nacht bietet der 14-Jährige Zigaretten und Kaugummi in den Bars der bolivianischen Hauptstadt an. [...]
- 10 Eigentlich dürften Rodrigo und Deyna nicht arbeiten: das Mädchen ist jünger als 14 und der Junge ist spät abends in Bars tätig, was in Bolivien Jugendlichen unter 18 verboten ist, weil es als zu gefährlich gilt. Doch die beiden lassen sich nicht davon abhalten. Sie sind sogar in der Union der Kinder- und Jugendarbeiter Boliviens (UNATsBO) aktiv:
- 15 einer Gewerkschaft, die gegen die Ausbeutung von minderjährigen Arbeitskräften kämpft - und für ein Recht auf Arbeit für Minderjährige. Rodrigo findet es realitätsfern und ungerecht, dass Kinder und Jugendliche in Bolivien aufgrund ihres Alters von vielen Jobs ausgeschlossen werden - denn die soziale Not ist so groß, dass ihr Einkommen von der Familie dringend gebraucht wird. [...]
- 20 Auch die meisten der jungen Gewerkschafter von UNATsBO sind der Meinung, dass Jugendliche und Kinder nicht im Bergbau oder bei der Zuckerrohrernte arbeiten sollten. Doch sie wollen, dass sich die Politik nicht länger auf Altersbegrenzungen für junge Arbeitskräfte konzentriert, sondern stattdessen mehr dafür tut, um diese Minderjährigen vor unfairen Löhnen [...] zu schützen. [...]

#### **Anmerkung:**

UNATsBO: Unión de Niños, Niñas y Adolescentes Trabajadores de Bolivia

## Textvorlage 2:

Te interesa (Herausgeber): Jorge, de 16 años: "Si te caes en la mina, nadie te saca. Te mueres"

### Jorge, de 16 años: "Si te caes en la mina, nadie te saca. Te mueres"

12/06/2012 - Teinteresa, Madrid

5 El mayor miedo de Jorge es resbalarse en un socavón y perderse para siempre. "Si te caes en la mina, nadie te saca. Te mueres, 'nomás". Para este muchacho boliviano de 16 años, la mina de estaño no es una tortura, aunque viva con el miedo, ni tampoco un deber. Es su único sustento de vida, pero dice sentirse "feliz" porque le permite comprar el material de la escuela para estudiar. Cuando acabe la secundaria, espera terminar también con la mina.

10 El testimonio de Jorge, un adolescente ligado al pozo de Llallagua, en la zona oeste del país, lo recoge en un informe la organización 'World Vision'. En este trabajo se aborda el trabajo infantil en Latinoamérica.

15 Los niños de esta región indígena no pueden escapar de la mina. Junto con los obreros mayores, se pasan el día en el pozo, a 600 metros de profundidad. Cada jornada están obligados a transitar 20 minutos por aguas contaminadas, que desprenden un olor fétido. Jorge y su amigo Rubén, de 15 años, forman parte de los 'jucus', o mineros ilegales. Durante diez o doce horas de trabajo cargan con cinco kilos de material. Esa rutina les permite ganarse el sustento cada día. Jorge cuenta que a veces entran en la mina de día y salen del agujero por la noche. [...]

20 "¡Claro que se siente miedo! Porque es muy oscuro y la gente habla tonterías. Los trabajadores se burlan de uno, hacen bromas pesadas".

La organización describe el lugar donde trabaja Jorge. "La mina es un lugar temible, de sufrimiento, opresión y muerte. [...]". En el informe también se cuenta que las niñas se infiltran de manera ilegal en la mina, para obtener un medio de vida [...].

25 Pese a todo esto, Jorge no quiere ver los peligros de la mina. Sueña con comprar ropa bonita, ir al cine y divertirse con los amigos. Confía en encontrar otra ocupación tras la secundaria. Y en no pensar más en ese socavón.

#### Anotaciones:

l. 3	resbalarse	caerse
	socavón m	<i>Stollen, Tunnel</i>
l. 5	estaño	<i>Zinn</i>
l. 9	pozo	<i>hier: Schacht</i>
l. 14	transitar	andar
	fétido	que huele mal
l. 20	bromas pesadas	<i>hier: üble Scherze</i>
l. 21	temible	que da miedo

### III. Standardbezug der Teilaufgaben

#### **Leseverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
- Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
- eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden.

#### **Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler können

- unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren,
- wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen,
- ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen,
- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten Schreibens realisieren.

#### **Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler können

- als Sprachmittler in informellen und formellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache sinngemäß schriftlich übertragen,
- bei der Sprachmittlung auf der Grundlage ihrer grundlegenden interkulturellen Kompetenz Informationen adressatengerecht ergänzen oder bündeln.

#### **Verfügen über sprachliche Mittel**

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen allgemeinen, weitgehend vernetzten und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zielorientiert nutzen,
- ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden,
- ihre grundlegenden Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. der spanischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen.

#### **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit**

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln,
- sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie in Frage stellen und ggf. relativieren.

#### **Interkulturelles Verstehen und Handeln**

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln,
- mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden.

### **Text- und Medienkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details zusammenfassen und schriftlich und mündlich strukturiert wiedergeben,
- unter Berücksichtigung eines umfassenderen Welt-, Sach- und soziokulturellen Orientierungswissens Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und schriftlich Stellung beziehen,
- ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren.

### **Sprachlernkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit entsprechender Hilfe anwenden,
- Bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien, u.a. ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,
- die Bearbeitung von Aufgaben selbständig planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen.

### **Sprachbewusstheit**

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbständig beheben.

## IV. Bewertungsvorgaben

Bewertungskriterien Klausurteil Sprachmittlung				
Gesamtpunktzahl max. 45 P.				
Inhaltliche Leistung		Darstellungsleistung		
<b>Die Schülerin, der Schüler gibt die wesentlichen Inhalte entsprechend der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.</b>  <i>max. 18 Pkt.</i>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).		
		<b>Kommunikative Textgestaltung</b>  <i>max. 9 Pkt.</i>	<b>Ausdrucksvermögen/ Verfügen über sprachliche Mittel</b>  <i>max. 9 Pkt.</i>	<b>Sprachrichtigkeit</b>  <i>max. 9 Pkt.</i>
<b>Es folgen aufgabenspezifische inhaltliche Kriterien in Orientierung an den KLP GOST.</b> <i>Die Schülerin/ der Schüler</i>		<i>Die Schülerin/ der Schüler</i>		
überträgt (bezogen auf den situativen Kontext und die Aufgabenstellung) relevante Aspekte: - Darstellung der Situation der 12-jährigen Deyna: Verkauf von Fruchtsäften auf dem Markt, um die Familie zu unterstützen und den Kauf von Buskarten und Schulbüchern zu finanzieren (4) - Darstellung der Situation des 14-jährigen Rodrigo: Verkauf von Zigaretten und Kaugummis in den Bars der Altstadt bis spät in die Nacht aufgrund der sozialen Not der Familie (4) - positive Haltung der beider gegenüber Arbeit im jugendlichen Alter: Verstoß gegen Arbeitsverbot für Jugendliche, Mitglieder in der UNATsBO, die sich für ein Recht auf Arbeit für Minderjährige einsetzt, Rodrigo findet Arbeitsverbot realitätsfern (4)	/ 12	<ul style="list-style-type: none"> <li>richtet ihren/ seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus.</li> <li>berücksichtigt den situativen Kontext.</li> <li>beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.</li> <li>verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.</li> <li>verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.</li> </ul>	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatz</li> <li>Grammatik</li> <li>Orthographie</li> </ul>
verzichtet (bezogen auf den situativen Kontext und die Aufgabenstellung) auf irrelevante Aspekte: - ausführliche Beschreibung der UNATsBO und deren Ziele	/ 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.</li> </ul>		
bündelt die Informationen inhaltlich nachvollziehbar	/ 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>gestaltet ihren/ seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.</li> </ul>	
fügt für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu: <i>entfällt</i>	-----			
<i>weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (2)</i>				
_____ / 18	+	_____ / 9	+	_____ / 9

**= Gesamtpunktzahl Prüfungsteil Sprachmittlung /45**

**Bewertungskriterien Klausurteil A Schreiben/Lesen integriert**  
Gesamtpunktzahl max. 105 P.

**Inhaltliche Kriterien (Aufgaben 2 und 3)**  
Gesamtpunktzahl max. 42 P.

<b>Lesen integriert (Aufgabe 2)</b>		<b>max. erreichb. Punktzahl</b>	<b>erreichte Punktzahl</b>
Die Schülerin / der Schüler			
1	<i>nennt die grundlegenden Informationen über Jorge: Alter; Herkunft; Arbeit in einer Zinn-Mine, um Unterhalt zu verdienen.</i>	5	
2	<i>beschreibt die Arbeit von Jorge: Mine in 600 Meter Tiefe; verseuchtes Wasser; schwere und gefährliche Arbeit von täglich zehn bis zwölf Stunden.</i>	5	
3	<i>stellt Jorges Einstellungen und Träume dar: Ängste, jedoch auch Zufriedenheit mit dem Leben; Traum, die Mine zu verlassen und Geld für Freizeitaktivitäten und schöne Kleidung zu haben; Hoffnung auf andere Beschäftigung nach dem Ende der Schulzeit.</i>	5	
4	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)</i>		
<b>Insgesamt</b>		<b>15</b>	
<b>Schreiben (Aufgabe 3)</b>		<b>max. erreichb. Punktzahl</b>	<b>erreichte Punktzahl</b>
Die Schülerin / der Schüler			
1	<i>führt aus, dass die Problematik der Kinderarbeit vielschichtig ist.</i>	3	
2	<i>führt aus, dass die Beispiele von Jorge, Deyna und Rodrigo unterschiedlich gelagert sind, z.B. hinsichtlich der Tätigkeiten und der Arbeitszeiten.</i>	6	
3	<i>hebt auf der Grundlage der Erfahrungen der drei Kinder positive Aspekte der Kinderarbeit hervor, z.B. Arbeit als Ausweg aus finanzieller Not, Beitrag zum Unterhalt der Familie durch die Arbeit.</i>	6	
4	<i>stellt negative Seiten der Kinderarbeit fest, z.B. oftmals illegale, gefährliche und gesundheitsschädigende Arbeiten; Ausbeutung, geringer Lohn.</i>	6	
5	<i>gibt eine begründete Stellungnahme zur Kinderarbeit ab, z.B. unter Einbezug der Position der UNATsBO.</i>	6	
6	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)</i>		
<b>Insgesamt</b>		<b>27</b>	

<b>Darstellungsleistung (Aufgaben 2 und 3)</b> Gesamtpunktzahl max. 63		
<b>Kommunikative Textgestaltung (Gesamtpunktzahl max. 21)</b>	<b>max. erreichbare Punktzahl</b>	<b>erreichte Punktzahl</b>
Die Schülerin / der Schüler		
<i>richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.</i>	6	
<i>beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.</i>	4	
<i>erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.</i>	4	
<i>gestaltet den Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.</i>	4	
<i>belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.</i>	3	
<b>Insgesamt ____ / 21</b>		
<b>Ausdruckvermögen (Gesamtpunktzahl max. 21)</b>		
Die Schülerin, der Schüler		
<i>löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.</i>	4	
<i>verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.</i>	6	
<i>verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.</i>	4	
<i>verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.</i>	7	
<b>Insgesamt ____ / 21</b>		
<b>Sprachrichtigkeit (Gesamtpunktzahl max. 21)</b>		
Kriterium: Die Schülerin, der Schüler beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
<b>Wortschatz (max. 9 P.)</b>	<b>Grammatik (max. 8 P.)</b>	<b>Orthographie (max. 4 P.)</b>
<b>8-9 P.:</b> Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg korrekt und treffend.	<b>7-8 P.:</b> Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.	<b>4 P.:</b> Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d. h., sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.
<b>5-7 P.:</b> Vereinzelt ist eine falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl feststellbar. Einzelne Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	<b>4-6 P.:</b> Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend fehlerfrei. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	<b>2-3 P.</b> Es sind durchaus Rechtschreibfehler feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen die Rechtschreibnorm. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Rechtschreibfehler nicht wesentlich beeinträchtigt.
<b>2-4 P.:</b> Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	<b>2-3 P.:</b> Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	<b>1 P.:</b> Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen die Rechtschreibnormen, Rechtschreibfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.
<b>0-1 P.:</b> In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	<b>0-1 P.:</b> In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	<b>0 P.:</b> In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Rechtschreibung feststellbar. Die falschen Schreibungen erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.
<b>Sprachrichtigkeit - Insgesamt</b>		<b>____ / 21</b>



**Berechnung der Gesamtnote**

**Insgesamt zu erreichende Punktzahl: 150 Pkt.**

	INHALT			DARSTELLUNG		
	%	Pkt.	erreichte Pkt.	%	Pkt.	erreichte Pkt.
<b>AUFGABE 1: Sprachmittlung</b>  30% der Gesamtpunktzahl = insg. 45 Pkt.		18 P.			27 P.	
<b>AUFGABE 2 und 3: Schreiben/Lesen integriert</b>  70 % der Gesamtpunktzahl = insg. 105 Pkt.	40%	42 P.		60%	63 P.	
<b>Gesamtpunktzahl</b>						

Insgesamt erreichte Punktzahl: \_\_\_\_\_

Note: \_\_\_\_\_

Quellennachweise finden sich a.a.O. Das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen hat sich bemüht, sämtliche Abdruckrechte einzuholen. Wo dies nicht gelungen ist, können berechnete Ansprüche im üblichen Umfang auch nachträglich geltend gemacht werden. Gegebenenfalls werden Inhalte unverzüglich entfernt.